Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 487

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 571.

Iohannis Baptiste 4or. Item Petri et Pauli sermones tres sequuntur alii secundum ordinem
B, unter A) *Item de asumpcione* (!) *Marie sermones quatuor*
De sancto Bernardi quatuor. Item de nativitate Marie 4or
De omnibus sanctis 4or. De dedicacione ecclesie 4 sermones in fine.

D. M.

Cod. 487

ARISTOTELES LATINUS (CORPUS RECENTIUS)

II $\overline{2}$ E 2. Stams. Perg. I, 82 Bl. 212 × 140. Paris (?), um 1300.

B: Pergament glatt, z. T. sehr dünn, stellenweise löchrig, leicht unregelmäßig beschnitten; zum Rand hin vergilbt, Gebrauchsspuren. Zahlreiche Spuren bzw. Reste von Nähten. Lagen: 1^{1} (Vorsatzbl., = Gegenbl. zum Spiegel des VD) + $9.IV^{73(72)}$ + $(IV–2)^{79(78)}$ + $II^{83(82)}$. Gegenblatt zu Bl. 74(73) klebt als Spiegel am HD, Gegenblatt zu Bl. 75(74) herausgeschnitten (ohne Textverlust). Letzte Lage nachträglich mit grünem Bindfaden am Buchblock befestigt, jetzt lose. Bl. 57 als Bl. 58 gezählt, restliche neuzeitliche Foliierung daher falsch.

S: Schriftraum 140/145 × 98/104. Zwei Spalten (außer Bl. 82[83]v einspaltig), von kaum wahrnehmbaren Bleistiftlinien gerahmt, Bl. 1ra–79(78)va zu 37, Bl. 79(78)vb–82(81)vb zu 36 Zeilen auf kaum wahrnehmbarer bis kräftiger Bleistiftlinierung. Linien oft bis zum seitlichen Blattrand gezogen. Zirkelstiche für die Linierung v. a. im mittleren Teil der Hs. erhalten, ansonsten weggeschnitten. Nordfranzösische Textualis (frühes) 14. Jh. von drei verschiedenen Händen mit Wechsel in Feder und Tinte innerhalb einer Hand: 1) Bl. 1ra–12ra. Schrift antiquierter; 2) Bl. 12rb–12va, Z. 3. Hand jünger, Duktus leicht nach links geneigt, Schriftbild enger; 3) Bl. 12va–79va, Z. 8. Wechsel in Feder und Tinte erkennbar, Duktus variiert; Bl. 32rb–37va Text gegenüber Kommentar durch größere und dickere Buchstaben hervorgehoben. Spätere Zusätze, ebenfalls 14. Jh.: 1) Bl. 79va–81ra und 81va–82rb Textualis formata, Schriftbild wesentlich größer; 2) Bl. 81rb Notula mit Bastardaeinschlägen; 3) Bl. 82v Bastarda. Gelegentlich Kommentar am Rand und Interlinearglossen in Notula oder Textualis 14. Jh.

A: Auszeichnungsstriche in hellbrauner Tinte, (meist abwechselnd) rote und blaue Paragraphenzeichen (Bl. 78v und 79r ausschließlich rote). Bl. 79v–82v (letzte Lage) Rubrizierung nicht ausgeführt. Bisweilen Paragraphenzeichen als Repräsentanten für Rubrikator am Rand.
Bl. 1ra und 19rb acht-, Bl. 37vb sieben-, Bl. 25ra, 42rb, 45ra, 46rb und 50va sechs-, Bl. 6va, 15vb, 47rb und 51va fünfzeilige Lombarden mit zartem Knospenfleuronnée: (ab Bl. 25r abwechselnd) roter oder blauer Buchstabenkörper mit gewellter Schaftaussparung; Fleuronnéefüllung und Rahmung des Buchstabenkörpers mit Froschlaichmotiv jeweils in der Gegenfarbe; zarte Fadenausläufer, rot und blau. Bl. 1r keilförmiger Fleuronnéestab entlang des gesamten Schriftraumes mit feinen roten Ausläufern am Schluss. Am Beginn eines Kapitels jeweils zwei-, selten dreizeilige Lombarden, abwechselnd rot und blau mit Fleuronnéefüllung und zarten Fadenausläufern jeweils in der Gegenfarbe. Schlussschriften häufig vom Text abgesetzt. Den jeweiligen Kapiteln entsprechende geometrische (mit Zirkel gezogene Kreis-)Zeichnungen von der Hand des Schreibers, mit Tinte beschriftet: Bl. 68v zwei Darstellungen von Windrosen; Bl. 72v Kreisbildung zur Erklärung von Haloerscheinungen; Bl. 73v Skizze zur Verdeutlichung des Phänomens, dass ein Regenbogen weder einen Vollkreis noch ein Segment, das größer als ein Halbkreis ist, bilden kann; Bl. 74r Skizze zur Entstehung eines Regenbogens; Bl. 76r leerer Kreis.
Zur Ausstattung (bes. der Lombarden) vgl. auch Innsbruck, UB, Cod. 41, 246, 343, 354 und 497.

E: Schmuckloser gotischer Einband: urspr. braunes, nun graues Leder über Holz, Entstehungsort unbestimmt, 14. Jh.
Leder abgeschabt und zerkratzt, Holz scheint stellenweise durch. Reste zweier Langriemen-Leder-Metall-Schließen: Am VD filziges, braunes Leder und jeweils zwei metallene Beschlagknöpfe der Schließen noch vorhanden, am HD zwei feine Bohrlöcher. Unten am VD auf Leder Spuren von schwarzer Tinte, nicht entzifferbar (Titelschrift?). Rücken: vier Doppelbünde; später, wie in Stams

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 487

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 572.

üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen. Im untersten Feld in Schwarze alte Stamser Signatur *G 15*. Schwanzschnitt leicht schräg. Buchblock unregelmäßig beschnitten, ragt am Vorderschnitt bis zu 7 mm über die Deckel hinaus. Kapitale versenkt, zur Gänze vom Einbandleder verdeckt. Spiegel: am VD klebt die untere Hälfte eines quer eingeklebten Pergamentblattes (obere Hälfte = Vorsatzbl.) mit Eintragungen des frühen 13. Jh. (Lohnabrechungen, s. Nr. 1); am HD klebt das Gegenblatt des ersten Blattes der letzten Lage; beide Spiegelblätter liegen oben und unten jeweils unter dem Einschlag des weißen Rückenbezugs.

G: Im Stamser Entlehnverzeichnis von 1295 (Cod. 271 UB) und im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) nicht nachweisbar. Hs. wohl in Frankreich hergestellt und (vom späteren Stamser Prior Frater Reinboto [vgl. Album Stamsense Nr. 57, Anm.]?) für das Kloster um 1314 in Paris erworben (ebenso wie z. B. Innsbruck, UB, Cod. 343 und Cod. 497, die eine ähnliche Ausstattung aufweisen). Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter der Signatur G 15 eingetragen als „Scripta philosophica". Besitzvermerke am Spiegel des VD, auf Bl. Ir, Iv sowie 83v (s. Nr. 17) weisen daraufhin, dass die Hs. im 14. Jh. jedenfalls Teil der Stamser Stiftsbibliothek war. Inhaltsangabe von der Hand Anton Roschmanns *Philosophica* auf Bl. 1r. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der UB *II* […] *E 11*.

1 (VD, Spiegel, Ir–v) Fragment und Notizen.

1.1 (VD, Spiegel, Ir]) Fragment einer Lohnabrechnung für den Hebdomarius eines Klosters (wohl Stams), vom 2. Sonntag nach Pfingsten bis Mariä Geburt. Spiegel des VD und Bl. Iv (= Gegenbl. zum Spiegel) ein als Unio in die Hs. quer eingeklebtes bzw. eingebundenes Einzelblatt im Format von ca. 290 × 230; Pergamentblatt urspr. doppelseitig beschrieben, auf der Versoseite (Bl. Iv) Schrift getilgt. Kopf des Blattes und rechte Seite beschnitten. Zwei unregelmäßig breite Spalten. Erhaltener Schriftraum links 240 × 110 (volle Breite), ca. 28 Zeilen, rechts 240 × 77 (rechte Spalte beschnitten), ca. 27 Zeilen. Textualis 13. Jh. mit Ergänzungen von anderer Hand, Notula 14. Jh. Paragraphenzeichen, keine Rubrizierung.
(Quer-I/Spiegel ra–b) Inc. mut.:] *Item dominica qua cantatur misericordia domini ut XVII* […] … – Expl. mut.: … *Summa tocius recepte a Ma*[…] *ad dominicam post nativitatem be*[ate Marie] … – die ersten Zeilen von quer-Irb stark verblichen. Versoseite (Bl. Iv) nicht mehr leserlich.
(Quer-Spiegel rb) Ergänzungen in Notula: Inc.: *Item die die* (!) *dominica post* […] *Item* […] *Notum sit quod dominus* […] … – Expl.: … *Item pro salessia, salassio* (?). *Item.*

1.2 (VD, Spiegel, Ir) Wissenschaftstheoretische Notizen zu *corpus* und *anima*.
Über Fragment geschrieben, Notula 14. Jh.

1.3 Zweifacher Besitzvermerk auf Spiegel des VD und Bl. Ir (rot): *Stams.*

1.4 (Iv) Inhaltsverzeichnis, umfasst Bl. 1ra–81ra, z. T. mit kurzen Inhaltsangaben zu den einzelnen Werken von anderer Hand versehen.
Tit.: *In isto libro continentur omnia ista.* Darunter: *In isto volumine continguntur omnes isti libri.*

1.5 (Iv) Notiz: *Omnes isti libri sunt de nova translatione.*

1.6 (Iv) Preisangabe: *Precium huius voluminis quinquaginta solutum.*

1.7 (Iv) Besitzvermerk: *Notum sit omnibus quod presens volumen est monasterii nostri in Stams* […].

2 (1ra–19ra) ‹Aristoteles›: De anima libri II. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2337, 2339, 2349. – Lacombe I 58, Nr. 27 und I 136, Specimina Nr. 27. Thorndike–Kibre 179). Aufteilung in drei Bücher.
(1ra) L. I. Tit.: *Liber de anima primus.* (6va) L. II. Tit. (am oberen Blattrand): [Liber]

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 487

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 573.

de anima secundus. (15vb) L. III. Tit. (am oberen Blattrand): [Liber] *de anima tertius*.
(19ra) Schlussschrift: *Explicit liber de anima*.
Namen der Übersetzer in der Hs. nicht angeführt; Aristoteles in stark abgekürzter Form erst am Ende von De physiognomia auf Bl. 42rb erwähnt. Vermutlich deshalb Cod. 487 im alten Signaturenkatalog der UB nur als „Scripta philosophica“ geführt und in älterer Literatur nicht bekannt.

3 (19rb–25ra) ‹Aristoteles›: De sensu et sensato. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Lacombe I 60, Nr. 33 und I 137, Specimina Nr. 33. Thorndike–Kibre 1262).
Tit. (am oberen Blattrand): *De sensu et sensato*.
(25ra) Schlussschrift: *Explicit liber de sensu et sensato*.

4 (25ra–27ra) ‹Aristoteles›: De memoria et reminiscentia. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2341. – Lacombe I 60, Nr. 34 und I 139, Specimina Nr. 34. Thorndike–Kibre 379).
Tit. (am oberen Blattrand): *De memoria et reminiscencia*.
(27ra) Schlussschrift: *Explicit liber de memoria et reminiscencia*.

5 (27ra–32ra) ‹Aristoteles›: De somno et vigilia. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2341. – Lacombe I 60, Nr. 35 und I 141, Specimina Nr. 35. Thorndike–Kibre 391).
Tit. (am oberen Blattrand): *De sompno et vigilia*.
(27ra) L. I. (29rb) L. II.
(32ra) Schlussschrift: *Explicit liber de sompno et vigilia*.

6 (32rb–37va) ‹Ps.-Aristoteles›: De causis, cum commento (De expositione bonitatis purae). Translatio nova, Gerardus Cremonensis (Ed. O. Bardenhewer, Die pseudo-aristotelische Schrift Ueber das reine Gute bekannt unter dem Namen Liber de causis. Freiburg im Br. 1882. A. Pattin, Le Liber de causis. *Tijidschrift voor Filosofie* 28 [1966] 90–203. Drucke: GW 2336, 2341, 2430. – Lacombe I 94, App. Nr. IV und I 196, Specimina Nr. IV und Supplementa altera 56, Nr. 2020. Thorndike–Kibre 996. PAL Nr. 13).
Tit. (am oberen Blattrand): *De causis*. – Expl. (commentarius; gegenüber Lacombe leicht gekürzt): … *unitates faciens acquirere, non acquisitum sicut ostendimus*.
(37va) Schlussschrift: *Explicit liber de causis*.
Parallelüberlieferung: z. B. Innsbruck, UB, Cod. 461, 204r–210v.

7 (37vb–42rb) ‹Ps.-›Aristoteles: De physiognomia. Translatio nova, Bartholomaeus de Messana (Ed. R. Förster, Scriptores physiognomonici Graeci et Latini, Leipzig 1893. I, 4–91. – Lacombe I 87, Nr. 74 und I 183, Specimina Nr. 74. Thorndike–Kibre 1274; nicht in PAL).
Tit. (am oberen Blattrand): *De physonomia*.
(42rb) Schlussschrift: *Explicit phisomia* (!) *Aristotilis*.

8 (42rb–44vb) ‹Aristoteles›: De motu animalium. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2341. – Lacombe I 82, Nr. 68 und I 177, Specimina Nr. 68. Thorndike–Kibre 381).
Tit. (am oberen Blattrand): *De motibus animalium*.

9 (45ra–46ra) ‹Aristoteles›: De longitudine et brevitate vitae. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2341. – Lacombe I 60, Nr. 36 und I 142, Specimina Nr. 36. Thorndike–Kibre 372).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 487

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 574.

Tit. (am oberen Blattrand): *De longitudine et brevitate vite.*
(46ra) Schlussschrift: *Explicit de longitudine et brevitate vite.*

10 (46rb–47rb) ‹Aristoteles›: De iuventute et senectute. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2341. – Lacombe I 60, Nr. 37 und I 144, Specimina Nr. 37. Thorndike–Kibre 377).
Tit. (am oberen Blattrand): *De iuventute et senectute.*
(47rb) Schlussschrift: *Explicit de iuventute et senectute.*

11 (47rb–50va) ‹Aristoteles›: De respiratione et inspiratione. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Druck: GW 2341. – Lacombe I 60, Nr. 37a und I 145, Specimina Nr. 37a. Thorndike–Kibre 389).
Tit. (am oberen Blattrand): *De inspiratione et respiratione.*
(50va) Schlussschrift: *Explicit de respiratione et inspiratione.*

12 (50va–51va) ‹Aristoteles›: De morte et vita. Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka. (Druck: GW 2341. – Lacombe I 60, Nr. 37b und I 147, Specimina Nr. 37b. Thorndike–Kibre 513).
Expl. (gegenüber Lacombe leicht gekürzt): … *et de cognatis huius speculacionis fere dictum est de omnibus.*
Tit. (am oberen Blattrand): *De morte et vita.*
(32ra) Schlussschrift: *Explicit liber animarum de morte et de vita.*

13 (51va–56va) ‹Ps.›-Aristoteles: De causis proprietatum elementorum. Translatio nova, Gerardus Cremonensis (Ed. P. Hossfeld, Alberti Magni … opera omnia, tomus V, pars II. Münster 1980, 47–106. – Lacombe I 91, Nr. 85 und I 193, Specimina Nr. 85. Thorndike–Kibre 1076. PAL Nr. 14).
Tit. (am oberen Blattrand): *De proprietatibus elementorum.* Tit. (am linken Blattrand von anderer Hand): *Incipit liber de causis.* – Expl. (gegenüber Lacombe leicht gekürzt): … *hoc est ergo illud cuius voluimus determinationem Amen.*
(56va) Schlussschrift: *Explicit liber de causis proprietatum elementorum Aristotilis.*

14 (58ra–81ra) ‹Aristoteles›: De meteorologia libri IV, Translatio nova, Guillelmus de Moerbeka (Lacombe I 57, Nr. 25 und I 135, Specimina Nr. 25. Thorndike–Kibre 386). Hier Aufteilung in drei Bücher; Schreiberwechsel Bl. 79va, Z. 8.
Tit. (am oberen Blattrand von anderer Hand): *Incipit liber metheerorum* (!). Daneben Notiz von dritter Hand: *Corpus mobile simpliciter ut est omnia* (!) *ad mixcionem est subiectum.*
(58ra) L. I. Tit. (am oberen Blattrand): *Methereorum* [liber] *primus.*
(64rb) L. II. Tit. (am rechten Blattrand von anderer Hand): *Secundus liber metheororum* (!). Tit. (am oberen Blattrand): *Methereorum* [liber] *secundus.* Titelangaben am Kopfsteg brechen mit Bl. 67v ab.
(71vb) L. III. Tit. (am rechten Blattrand von anderer Hand): *Tercius liber.*

15 (81rb) Notiz zum Aristoteles-Kommentator Albertus Magnus. Notula 14. Jh.
Inc.: *Commentator Albertus dicit quod aqua et terra magis conveniunt …* – Expl.: … *vapor qui iste dicit non ex presencia aque* […] *mixta cum terra.*

16 (81va–82rb) ‹Ps.-Aristoteles›: De pomo (De morte Aristotelis). Translatio nova, Manfredus (Ed.: M. Plezia, Aristotelis qui ferebatur liber de pomo. Warschau 1960. B. Nardi, P. Mazzantini, Il canto di Manfredi e il liber de pomo sive de morte Aristotilis. Turin 1964, 37–51. – Lacombe, I 94, Specimina, App. Nr. III. Thorndike–Kibre 302. PAL Nr. 75). Lediglich Prolog.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 487

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 575.

17 (82v) Anonymer Traktat De dilectione Dei. Bastarda 15. Jh.
Inc.: *Augustinus in primo libro De doctrina christiana* (L. I, cap. 27) *sic inquit: Ipse est qui ordinatam habet dilectionem ne aut diligat quod non est diligendum … aut minus vel amplius quod eque diligendum est. Ut autem melius de hoc ordine intelligamus dicendum est …* – Expl.: *… et tales effectus excellentissime sunt Deo exhibendi et amplius quam cuiquam creature.*
(82v, zweite Hälfte) leer bis auf Linierung und Rahmung des Schriftraumes.
(83r–v) leer bis auf Zirkelstiche für die Linierung und Besitzvermerk des Klosters Stams in Rot auf Bl. 83v am oberen Blattrand von der gleichen Hand wie Besitzvermerk auf VD, Spiegel und Bl. Ir *Stams*.

18 (HD, Spiegel) Vier Sequenzen. Senkrecht zum Schriftspiegel der Hs. eingeschrieben.
Tit.: *Bernhardus ordinis sancti Benedicti sanctusque.*

18.1 De BMV. Sequenz (AH 54, Nr. 250. – Chev. Nr. 21280).

18.2 De BMV. Sequenz (AH 54, Nr. 285. – Chev. Nr. 2261).

18.3 De Spiritu sancto. Sequenz (AH 54, Nr. 153. – Chev. Nr. 21242).

18.4 De BMV. Sequenz? (Chev. Nr. 9093 und 9094).

D. M.

Cod. 488

STATUTA ORDINIS PRAEMONSTRATENSIUM

II $\overline{2}$ E 3. Wilten. Perg. II, 55, II* Bl. 192 × 143. Deutschland oder Wilten (?), 14. Jh. (nach 1332).

B: Dickes, dunkles, löchriges Pergament. Lagen: I^{II} (neue Vorsatzbl.) + $(IV–1)^{7}$ + $6.IV^{55}$ + I^{II*} (neue Nachsatzbl.). Gegenblatt zu Bl. 7 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Zwischen Bl. 47 und 48 Verlust dreier Quaternionen, bei Restaurierung 1994 durch leere Blätter (s. bei E) ersetzt. Reklamanten (teilweise beschnitten).

S: Schriftraum 144 × 100. Zumeist zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 33 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis von drei Händen 14. Jh. Schreiberwechsel Bl. 47r/48r (47v leer) und 54ra.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote, ab Bl. 58r blaue Lombarden. Bl. 1ra vierzeilige rot-blaue Lombarde Q mit rot-blauer Fleuronnéefüllung und Ausläufern.

E: Tiroler Renaissanceeinband aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Hans Dimbler d. J. oder Christoph Dimbler: weißes Schweinsleder über Holz mit blindem Rollendruck, Wilten, 1605. Siehe Neuhauser, Dingenauer 218.
Einband 1994 von V. Focacci-Wick (Innsbruck) restauriert (s. Akten der UB Innsbruck, Restauratorenprotokolle Nr. 85). Bei der Restaurierung u. a. Spiegel erneuert, die Vermerke des alten Spiegels ausgeschnitten und am neuen Spiegel aufgeklebt, je zwei neue Vor- und Nachsatzblätter (Pap.) und zwischen Bl. 47 und 48 drei Quaternionen (Pap.) mit eigener Blattzählung 1–24 eingefügt. Lose Lagen eingebunden und gebrochene Bünde repariert. Kapitale erneuert.
VD und HD gleich: drei von mehrfachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, das äußere Rahmenfeld leer, das mittlere gefüllt mit der Rolle „Fries II“ (Nr. 1, Neuhauser, Dingenauer, Rolle R 10), das innere gefüllt mit der Rolle „Flechtband II“ (Nr. 2, Neuhauser, R 15). Im Mittelfeld zwei senkrecht verlaufende Rollen „Medaillons I“ (Nr. 3, Neuhauser, R 3). Kanten abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, unten beschädigte weiße Wiltener Signatur *XXXII E 10* auf rotem Feld. Kapitale mit gelb-weißem Spagat umstochen. Spiegel: neue Papierblätter, am VD aufgeklebt Reste des alten Spie-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 487

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7567

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition